ІІ етап Всеукраїнської олімпіади з німецької мови

Аудіювання

8 клас

**Ein Bärendienst**

Diese Geschichte ereignete sich in einem kleinen Städtchen in Kalifornien. Die Einwohner dieses Städtchens waren sehr verwundert, als sie eines Tages einen Bären sahen, der durch die Straßen lief. In seiner Nase, seinem Maul und seinem Hinterteil steckten sehr viele Stacheln. Diese Stacheln taten dem Tier weh. Das Tier hat wahrscheinlich viele Tage nicht gefressen und war hungrig. Sie riefen den Direktor des Nationalparks an und erzählten ihm vom Bären.

Zwei Mitarbeiter des Nationalparks kamen mit einem Auto und einem Kasten und fanden den Bären in einer kleinen Grünanlage nicht weit vom Stadtzentrum. Sie machten ihn durch einen Schuss mit einem Betäubungsmittel bewusstlos. Danach zogen sie ihm die Stacheln heraus. Da bemerkte ein Mitarbeiter, dass der Bär nicht mehr atmete. Sie drehten das Tier mit viel Mühe auf den Rücken und begannen Wiederbelebungsversuche. Sie wollten den Bären so retten, wie man die Schwimmer rettet. 45 Minuten pumpten sie. Ihr Patient war 150 Kilo schwer. Bei jedem Druck brummte er und stöhnte. Schließlich öffnete er die Augen. Dann drehte er sich auf die Seite. Er verstand, dass er keine Stacheln mehr hatte und langsam aufstand. Die beiden Männer, Mitarbeiter des Nationalparks, die Retter vom Bären, warteten auf den Dank des Bären nicht. Der Bär war hungrig und sehr böse. Sie liefen so schnell wie möglich davon und haben ihre Aufgabe nicht bis zu Ende erfüllt: die Stacheln haben sie entfernt, aber der Bär blieb in der Stadt und war hungrig.

***I. Bestimmen Sie, ob die Aussage richtig (R) oder falsch (F)ist.***

1. Die Handlung spielt in einem kleinen Städtchen in Kalifornien.

2. Die Einwohner liefen alle zusammen durch die Straßen.

3. Zwei Mitarbeiter des Nationalparks kamen mit einem Auto und fanden den Bären.

4. Die Stacheln in der Nase taten dem Bären weh.

5. Da bemerkte ein Mitarbeiter, dass der Bär nicht mehr lebte.

6. Man wollte den Bären so retten, wie man die Schwimmer rettet.

7. Der Bär wollte aufstehen, aber konnte nicht.

8. Der Bär war hungrig und sehr böse.

9. Die Mitarbeiter haben ihn gefüttert.

10. Die Mitarbeiter erfüllten gut die Aufgabe.

***II. Lösen Sie die Aufgaben 1-10. Wählen Sie die richtige Antwort.***

1. Wo ereignete sich diese Geschichte?

a) Es geschah in Kalifornien in einem Städtchen.

b) Diese Geschichte ereignete sich in einem nicht kleinen Städtchen.

c) Es geschah in einer Großstadt.

d) Diese Geschichte ereignete sich in keinem Städtchen.

2. Warum waren die Einwohner der Stadt verwundert?

a) Ein Bär siedelte in ihrer Stadt.

b) Durch die Straßen lief ein Bär.

c) Ein Einwohner ging durch die Stadt mit einem Bären.

d) In die Stadt kamen einige Bären.

3. Was war mit dem Bären passiert?

a) Der Bär schlief auf der Straße ein.

b) Der Bär hatte Gras im Maul.

c) Die Stacheln in der Nase taten dem Bären weh.

d) Der Bär hatte Stachel in seinem Maul und Körper.

4. Wen benachrichtigten die Einwohner?

a) Die Einwohner telefonierten mit dem Direktor des Nationalparks.

b) Die Einwohner riefen den Nationalpark an.

c) Die Einwohner erzählten einander über den Bären.

d) Die Einwohner benachrichtigten den Zoodirektor.

5. Wo fanden die Mitarbeiter den Bären?

a) Die Mitarbeiter fanden das Tier in einem Park.

b) Der Bär war auf der Stadtstraße.

c) Das Tier war in einer Grünanlage.

d) Die Mitarbeiter fanden den Bären unter dem Baum.

6. Was machten die Mitarbeiter mit dem Bären?

a) Die Mitarbeiter haben ihn gefüttert.

b) Die Mitarbeiter schossen auf den Bären und töteten ihn.

c) Die Mitarbeiter machten den Bären bewusstlos.

d) Die Mitarbeiter wollten den Bären fortjagen.

7. Wie haben die Mitarbeiter das Tier belebt?

a) So wie man die Schwimmer rettet.

b) Sie begossen das Tier mit Wasser.

c) Sie legten ihn auf den Rücken.

d)Sie haben das Tier gedreht.

8. Wie reagierte der Bär auf die Belebungsversuche?

a) Der Bär atmete nicht.

b) Der Bär brüllte laut auf.

c) Der Bär stöhnte und brummte.

d) Der Bär schlief, darum lag er ruhig.

9. Welchen Dank bekamen die Retter für ihre Arbeit?

a) Die Retter bekamen einen Dank vom Direktor des Nationalparks.

b) Die Retter warteten lange auf den Dank des Bären, dann fuhren sie weg.

c) Die Retter vom Bären warteten nicht auf den Dank des Bären.

d) Die Retter wollten keinen Dank für ihre Arbeit bekommen.

10. Wie haben die Mitarbeiter die Aufgabe erfüllt?

a) Die Mitarbeiter erfüllten nicht die Aufgabe.

b) Die Mitarbeiter liefen davon.

c) Die Mitarbeiter erfüllten nicht völlig die Aufgabe.

d) Die Mitarbeiter erfüllten gut die Aufgabe.

ІІ етап Всеукраїнської олімпіади з німецької мови

Читання

8 клас

**Text 1. Vogelzug**

Wenn es im Winter kalt wird, machen manche Menschen gern Urlaub im warmen Süden. Ähnlich sieht es bei den Vögeln aus. Auch sie fliegen im Winter nach Süden, weil sie hier zu wenig Nahrung – wie zum Beispiel Insekten – finden, wenn es kalt wird. Wenn man denkt, dann könnten sie doch gleich da bleiben, irrt man sich: Im Süden ist für so viele Vögel nämlich auf Dauer zu wenig Platz. Weil es auf der Erde immer wärmer wird, gibt es mittlerweile aber auch Vogelarten, die gar nicht ziehen oder sogar nach Norden wandern. Dort finden sie in den großen Städten Nahrung.

Ist die Wärme auch eine ausreichende Hilfe für die Tiere, ihren Weg zu finden? Das würde nicht genügen. Manche Vögel haben im Auge ein Organ, mit dem sie das Magnetfeld der Erde erkennen können. Andere achten auf die Sterne oder die Sonne – oder sogar auf beleuchtete Städte oder Autobahnen. Die Reise ist für die Vögel sehr anstrengend. Die Tiere haben kaum eine Möglichkeit, genug Pausen zu machen, um Nahrung aufzunehmen. Sie nehmen daher viel Fett in ihrem Körper mit, um Energie zu haben. Auf ihrem Weg fliegen sie in Gruppen, sogenannten Schwärmen. Man kann die Vögel dabei mit dem Auge fast nicht beobachten. Denn sie fliegen meistens nachts – dann ist es zu dunkel – und außerdem in einer zu großen Höhe. Deshalb nutzt man Radar, um ihren Weg zu verfolgen.

***I. Bestimmen Sie, ob die Aussage richtig (R) oder falsch (F)ist.***

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Aufgaben** |  | **richtig** | **falsch** |
| 1. | Vögel fliegen im Winter nach Süden, obwohl dort sehr viele Vögel sind |  |  |
| 2. | Einige Vögel fliegen im Winter genau in die andere Richtung |  |  |
| 3. | Die Vögel finden den Weg dadurch, dass es immer wärmer wird. |  |  |
| 4. | Auf dem anstrengenden Flug machen die Tiere genug Pausen, um sich zu ernähren. |  |  |
| 5. | Die Vögel fliegen meist in der Nacht und zu hoch, sodass man sie nicht gut sehen kann. |  |  |

**Text 2**

**Ein Schuljahr in Australien**

Ich kam gerade aus England nach Hause, wo ich ein halbes Schuljahr auf einer Privatschule war. Ich hatte eigentlich vor, wieder die Schule in Deutschland zu besuchen. Doch eine Woche bevor die Schule anfangen sollte, hatte ich im Internet etwas Interessantes gefunden: Eine Organisation bietet einen Schüleraustausch mit Australien an.

Meine Mutter rief die Organisation noch am selben Tag an, um weitere Informationen zu bekommen. Dabei sagte man ihr, dass das Schuljahr in Australien vor ungefähr einer Woche begonnen hatte. Gemeinsam beschlossen wir, dass ich sofort nach Australien fliegen darf. Jetzt musste alles sehr schnell gehen, damit ich nicht zu viel vom Schuljahr verpassen würde.

Der Flug war lang, aber ich war so aufgeregt, dass ich kaum schlafen konnte. Nach insgesamt 21 Stunden Flug bin ich endlich in Australien angekommen. Eine Mitarbeiterin der Schule hat mich am Flughafen abgeholt und mich zu meinem Zimmer im Internat gebracht. Es war noch Vormittag und alle Schüler waren in der Schule, also hatte ich ein wenig Zeit, meine Sachen auszupacken. Am Nachmittag kamen dann alle meine zukünftigen Mitschüler von der Schule zurück, und ich lernte neue Freunde kennen.

Der Stundenplan in der Schule ist ganz anders, als ich ihn von zuhause kenne. Die Schule fängt erst um 8.30 Uhr an, so dass wir genug Zeit haben, vorher noch gemeinsam zu frühstücken. Das ist toll! Am Mittwoch endet die Schule etwas früher, denn an diesem Tag ist Basketballtraining. An der Schule gibt es eine sehr lange Liste, aus der man sich seine Aktivitäten für die Freizeit selbst zusammenstellen kann. Für jeden ist etwas dabei!

Zurzeit sind wir 43 Schüler aus ganz verschiedenen Ländern. Es ist nicht immer so einfach, mit vielen verschiedenen Kulturen zusammenzuleben, aber es macht auch viel Spaß und man kann Vieles lernen. Bis jetzt hat sich die Zeit für mich in Australien wirklich gelohnt. Mein Englisch hat sich sehr verbessert und ich habe neue Erfahrungen gemacht und neue Kulturen kennen gelernt.

***II. Lösen Sie die Aufgaben 1-5. Wählen Sie die richtige Antwort.***

|  |  |
| --- | --- |
| 1. Helga flog schnell nach Australien, weil  A es der Wunsch ihrer Mutter war  B der Unterricht dort schon begonnen hatte.  C die Organisation es verlangt hatte.  2. Nach ihrer Ankunft fuhr Helga zuerst  A zu einer Mitarbeiterin der Schule.  B zu ihrem neuen Zuhause.  C zum Schulgebäude.  3. Helga hat ihre neuen Mitschüler  A am Ankunftstag kennen gelernt.  B am Abend kennen gelernt.  C am nächsten Nachmittag kennen gelernt. | 4. Helga hat die Schule gefallen, weil  A der Stundenplan wie in Deutschland war.  B der Unterricht später anfing.  C die Unterrichtszeit nicht so lange war.  5.Einmal in der Woche ist die Schule früher zu Ende, weil die Schüler  A Freizeit haben.  B Hausaufgaben machen.  C Sport treiben. |

ІІ етап Всеукраїнської олімпіади з німецької мови

Письмо

8 клас

**Thema 1. Familientraditionen**

Jede Familie hat ihre Familientraditionen. Ihre deutsche Brieffreundin/Ihr deutscher Brieffreund fragt nach Ihren Familientraditionen. Schreiben Sie an Ihre deutsche Brieffreundin/Ihren deutschen Brieffreund eine E-Mail zu den folgenden Punkten:

* Welche Traditionen gibt es in Ihrer Familie?
* Werden in Ihrer Familie Familienfeste gefeiert?
* Welche traditionellen Speisen bereitet Ihre Mutter zu? Wann?
* Helfen Sie Ihrer Mutter beim Kochen? Wann?

**Thema 2. Ferienpläne**

Alle Schüler warten auf die Ferien, weil sie viel unternehmen können. Ihre deutsche Brieffreundin/Ihr deutscher Brieffreund fragt nach Ihren Ferienplänen. Schreiben Sie an Ihre deutsche Brieffreundin/Ihren deutschen Brieffreund eine E-Mail zu den folgenden Punkten:

* Was haben Sie vor in den nächsten Ferien zu machen?
* Wohin möchten Sie fahren?
* Mit wem haben Sie vor Ihre Ferien zu verbringen?
* Was werden Sie in den Ferien machen?

**Thema 3. Fernsehen**

Schreiben Sie für die Besprechung einen zusammenhängenden Text zu den folgenden Punkten:

* Sehen Sie gern fern?
* Welche Sendungen sehen Sie sich jeden Tag an?
* Was ist Ihre Lieblingssendung? Warum?
* Wie lange sitzen Sie jeden Tag vor dem Fernseher?